

SOLIDCOREAUDIO

Lautsprecher Kabel und NF Kabel

Hier muss ich etwas mehr ausholen. Es sind jetzt fast 40 Jahre her, als mir aufging „Not Everything Is Created the Same“.

Mit 11 Jahren bastelte ich meinen ersten Detektor Empfänger. Das war reiner Zufall. Ich hatte einen Freund, nennen wir ihn Volker. Tag und Nacht waren wir zusammen. Volker hatte eine etwas schwache Gesundheit und so kam es, dass er 6 Wochen zur Kur nach Norderney ging. Da war ein anderer Junge, Martin. Wir verstanden uns gut, sahen uns in der Schule aber am Nachmittag war ich immer mit Volker unterwegs. Wir bauten Buden, durchforsteten Schrottplätze, fuhren 6 Wochen jeden Tag Schlitten in den langen Wintern die es damals noch gab. Nun war er weg und ich langweilte mich. Eines Tages sagte Martin „Komm doch zu mir in meinen Keller. Da habe ich Werkzeug und eine Menge andere interessante Sachen.“ Ich fand alte Keller zwar etwas unheimlich aber das machte die Sache umso spannender. „Hier, steck das mal ins Ohr“. Es war ein Kristall Kopfhörer und was ich hörte, konnte ich zunächst nicht fassen. Da sprach jemand laut und deutlich in Russisch ! „Was ist das“ , „Ein Detektor Empfänger“. In der Folgezeit lernte ich auch ein solches zauberhaftes Gerät zu basteln. Spule wickeln, Diode anschließen, mit Kondensator abstimmen. Mir war es damals nicht klar, aber ich hatte meine Liebe zur Elektroakustik entdeckt. Ein paar Monate später brachte mir mein Vater als Überraschung ein kleines, altes Röhrenradio mit und dann gab es kein halten mehr. Jeden Abend setzte ich mir meinen AKG Kopfhörer auf, den ich mir irgendwo besorgt hatte und hörte die HR1 Hitparade. Eines Tages kam ich auf die Idee einen kleinen Lautsprecher anzuschließen, den ich in eine Nivea Dose mit Löchern eingebaut hatte. Die Lautsprecher wurden über die nächsten Jahre größer und lauter und irgendwann war ich in der Lage einen großen Raum zu beschallen. Ich hatte einen netten Lehrer, der sich auch für reproduzierte Musik interessierte und mein Talent entdeckte. „Möchtest du nicht auf der nächsten Klassenfete Musik Machen ? „. Klar doch. So begann meine Karriere als DJ und Lautsprecherbauer wie das damals noch hieß. Jeder wollte natürlich auch so einen Sound zu Hause und so bekam ich gut zu tun. Bis zu meinem 18 Lebensjahr habe ich wohl so um die 500 Lautsprecher gebaut. Jeder individuell und anders. Hörner, Geschlossen, Bassreflex, Transmissionline etc. Der nächste Erkenntnis Sprung kam als ich das Erste Mal den „Klinger“ in die Hände bekam. Ich muss noch keine 17 gewesen sein und was ich da sah brachte mich zum Staunen. Hatte ich mir vorher meine Inspiration aus der „HiFi Stereophonie“ von Breh geholt, das einzige Magazin, das es damals gab, sah ich plötzlich Diagramme und ausgefeilte Bauvorschläge mit Messungen. Aha ! , man kann einen Lautsprecher berechnen und messen ! Auch wurde ein Blick nach innen gewährt und dort waren noch spannendere Geheimnisse verborgen. MP Kondensatoren, Luftspulen und dicke Zement Widerstände waren State of the Art. Da war von Verlusten und Verzerrungen die Rede, die man mit diesen überdimensionierten Bauteilen verhindern kann. Ein Kabel sollte mindestens 0.75qmm Stärke haben, noch besser 1.5qmm oder gleich ein Massivdraht. Meine Lust am probieren war erwacht und keine verschrottete Waschmaschine war mehr sicher vor mir. Ich kann es nicht Fassen : ich höre mir schon seit 36 Jahren Bauteile an! Der nächste Schock kam, als ich Ende der 70er Jahre Werner Barden kennen lernte, der ein Kabel mit gewaltigem Querschnitt mitbrachte, das „Monster Cable“.

Wir bildeten uns damals ein, das erste mal Bass gehört zu haben aber was mir da zum ersten mal bewusst wurde ist, dass ein Kabel eine Komponente ist und man damit eine erfolgreiche Firma aufmachen kann. Viele Kabel kamen und gingen aber kein Kabel sollte mich noch einmal so faszinieren wie das japanische Isoda. Unglaublich aufwändig verseilt aus verschiedenen unterschiedlichen Metallen wie Blei, Kupfer, Aluminium und Bronze verbrachten wir viele 100 Stunden staunend vor der Anlage. Ich hatte 1983 mein Design Studium beendet und war mit „Avantgarde High Fidelity und Gegenwartskunst“ in Hann-Münden das erste mal selbständiger Kunst und High Fidelity Händler. Mit der Drahtstärke ging es munter herauf und herunter und das absolute Extrem war meine Auseinandersetzung mit Dennis Morcrofts DNM. Dünn, hochinduktiv und vergleichsweise günstig war es ein Schlag ins Gesicht des Establishments. Ich kann mich noch gut an eine High End Anfang der 90er Jahre im Kempinsky erinnern, als ich die uneingeweihten mit Klingeldraht als Lautsprecherkabel an teuren Audio Physic Boxen schockte.

Wie dem auch sei, ich war als Kabel Freak bekannt und bekam regelmäßig Muster von einigen der prestigeträchtigsten Hersteller des Erdenrunds. NordOst, Wire-World, Yamamura und Co. Stapeln sich bei mir zuhause. So kam es mir, als ich die High End 2010 abschnitt, nicht so drauf an noch ein Kabel zu ergattern aber am Stand von Matthias Kurz musste ich einfach halt machen. Könnte von mir sein, war mein erster Gedanke. Minimalistische Stecktechnik, extrem hochwertige und natürliche Materialien und ein super nettes Team auf dem Stand mit Matthias und Sven Bönicke. Würde ich die beiden häufiger treffen würden wir bestimmt Freunde werden aber so sind wir gute Bekannte, die die Arbeit des anderen respektieren und sogar in Teilen bewundern.

Ich war sofort Feuer und Flamme und so entstand unser kleines Projekt. Wie klingt das SOLIDCOREAUDIO Kabel in meiner Anlage? Matthias gab mir das Kabel freundlicher Weise als Dauerleihgabe und wenn Sie jetzt denken ich bin voreingenommen, lesen sie einfach nicht weiter. Daheim schloss ich es sofort an meine Anlage an und ich muss Sagen : Überraschung, extrem offen, dynamisch und detailliert ohne zu nerven, das ist schon mal ein Pfund mit dem Matthias wuchern kann. Nach dem Hören kam das Messen Und : Aha, nächste Überraschung, das LS Kabel hat einen mehr als ausreichenden Querschnitt, ist korrekter Weise niederinduktiv und hat eine Kapazität, die keinen guten Verstärker ins Schwitzen bringen dürfte. Das NF hat eine extrem kleine Kapazität, unter 80pF für mehr als einen Meter. Auch das halte ich für technisch korrekt, vorausgesetzt ich möchte wirklich alles hören was die Anlage zu bieten hat, aber darauf komme ich noch zurück. Ich möchte jetzt differenzierter auf das LS und NF Kabel eingehen. Das LS Kabel ist klanglich nicht zu identifizieren. In alle Anlagen, in denen ich es getestet habe , auch auf dem diesjährigen Frickelfest, derselbe Effekt. Mehr von allem, aber ohne dass sich die tonale Balance in irgendeine Richtung verschiebt. Heute ist das SOLIDCOREAUDIO LS Bestandteil meiner Referenzkette und ich habe schon soviel neues damit gelernt, sodass ich es nicht mehr missen möchte. Für mich, das neutralste und ehrlichste Kabel auf dem Weltmarkt. Jetzt kommen wir zu einem besonderen Fall: das SOLIDCOREAUDIO NF Kabel. Rein in die Kette und selbst ich abgebrühter Profi kann mich wieder wundern. So eine gewaltige Strahlkraft habe ich noch nie gehört. Dagegen klingt vieles harmlos wie eingeschlafene Füße. Die Macht, die diesem Kabel innewohnt ist aber auch seine einzige Krux. In bestimmten Kombinationen kann es dünn und hell ertönen, wie an dem Tag als mich Stig Björge besuchte. Irgendwie klang es bombastisch aber ich konnte kein Lächeln auf Stigs Lippen zaubern. Erst als ein Lyra Prototyp lief, war die Harmonie wieder da. Stig war

schon wieder einige Tage in Tokyo als ich dem Phänomen erneut auf den Zahn fühlte. Es gelang mir durch einige Modifikationen an meiner Anlage, das SOLIDCOREAUDIO NF perfekt einzubinden und jetzt klang der Lyra Prototyp elegant wie immer aber ich vermisste die brutale Kraft, die das SOLIDCOREAUDIO haben kann. Moral von der Geschichte : vielleicht ist auch das NF das ehrlichste Kabel der Welt aber es verlangt eine kundige Hand und manchmal viel Geduld um es optimal einzubinden. Auch diese Kabel gehört zu meinen Referenzen aber wenn ich erschöpft und genervt bin muss es halt manchmal das Lyra oder das Wire World Platinum Eclipse sein.

Viel Freude im wundersamen Land von Matthias Kurz wünscht Ihr Joachim Gerhard.